

# GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Olpe Ausgabe 2/2026



**Durch den Sommer mit Gott**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis/Impressum .....	2
Sommergruß 2026 .....	3
An(ge)dacht zum Thema „Durch den Sommer mit Gott“ .....	4-5
Sommer-Ausflug-Tipps.....	6-7
Vorstellung Daniel Rossa.....	8-9
Aus der Gemeinde - (Neu-)Besetzung Gemeindeteam .....	10-11
Bericht Kindermusical „Nebukadnezar“ .....	12-13
Kinder-Seite .....	14
Frühlingsimpressionen aus dem Kirchgarten .....	15
Rückblick aus Drolshagen .....	16
Rückblick aus Rothemühle.....	17
Gottesdienste Juni bis September 2026 .....	18-19
Jugend-Sommer-Angebote .....	20
Kirchenpost .....	21
Uni Siegen: Ideen zur Konzeption unserer gemeindeeigenen Gebäude in Olpe.....	22-23
20 Jahre Spirituelles Trauertreffen Wenden .....	24-25
Ankündigungen/Einladungen.....	26
Neue Kursangebote in Drolshagen .....	27-29
Bethel-Sommersammlung 2026.....	30-31
Termine Chöre und Gemeindegruppen .....	32-33
Kontakte .....	34
Diakonie-Sommersammlung 2026 .....	35
Rückseite .....	36

### Impressum

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Olpe, 57462 Olpe  
**Redaktion:** Claudia Grebe, Olaf Hähner, Daniela Herling (V.i.S.d.P.)  
**Email Redaktion:** Claudia.Grebe@outlook.com  
**Druck:** Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesing  
**Redaktionsschluss:** 7. Juli 2026



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



**Wir wünschen allen unseren  
Leserinnen und Lesern**

*Eine schöne  
Sommerzeit!*

## Im Juli

So weit der Himmel über uns.  
So vieles, was darunter geschieht.

Ich wünsche dir Momente, in denen du  
deine Sorgen loslassen kannst,  
um sie zum Himmel zu schicken.

Damit dein Kopf frei wird und du mutig und stark,  
um auf dieser Erde das dir Mögliche zu tun.

TINA WILLMS



Es war einfach ein HERRlicher Tag im Juni am Bodensee. Die Reisegruppe von Seniorinnen und Senioren war bereits den ganzen Tag auf der Blumeninsel Mainau unterwegs gewesen. Was für eine Schöpferpracht strahlte uns dort an!

Auf dem Rückweg kehrten wir noch in der 800 Jahre alten romanischen Kapelle St. Oswald ein. Sie steht am Apfel- und Weinwanderweg an den Hängen des Sees.

Beim Betreten stellte sich eine gewisse geistliche Ruhe und zugleich innere Heiterkeit ein. Der Innenraum ist hell, luftig, sonnendurchflutet. Keine Spur von Mief oder Staub. So etwas hatte ich noch nie gesehen: Eine kleine Birke, nicht größer als ich selbst, wächst in einer Ecke der Kirche aus dem Boden. Dabei ist das schlichte Kirchlein gar nicht verfallen -im Gegenteil- weiß getüncht und gepflegt. Mir kommt sofort das Lied in den Sinn: „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

Wir beginnen mit der Andacht und merken schnell: Außer uns wohnen noch zwei weitere Gäste unserer geistlichen Rast bei. Sie unterstützen uns mit kräftiger Stimme beim Singen. Sie kommentieren auch laut, aber freundlich mein Reden. Selbst beim Beten können sie nicht ihren Schnabel halten.

Und doch stören sie uns in keiner Weise. Wir kennen ihre Sprache zwar nicht, wissen allerdings sofort, was sie uns zurufen.

Der Eine rezitiert unentwegt Psalm 92, Vers 5: „**HERR, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände.**“

Der Andere trällert vergnügt den Anfang eines anderen Liedes: „**Seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.**“

Die sind richtig gut - diese beiden Prediger. Klares und deutliches Evangelium - dabei hell und hoffnungsvoll. Nun gut, das Pfingstfest liegt gerade einmal wenige Tage zurück. Wen wundert es also, dass das Gotteslob selbst über Sprachen und Rassen hinweg verbindet.

Ich habe die Kapelle mit den seltsamen Predigern auf Anhieb in mein Herz geschlossen. Die zwei Kanzeln für diese lustigen Vögel hatte man eigens hoch oben fast unter der Decke im Altarraum angebracht. Zwei Bretter nur, auf jeder Seite eines. Von dort aus flogen die beiden Schwalben immer wieder pfeifend, trillernd, jubilierend über unsere Köpfe hinweg.

Eigenartig, wie in solch einem alten Gemäuer so viel heitere Lebendigkeit pulsieren kann. Entscheidend ist wohl nicht das Alter der Steine, sondern der Geist der in ihnen weht, ganz wie bei uns Menschen.

Am liebsten hätte ich sie mitgenommen, unsere kleinen Gottesboten. Das ging leider nicht. Aber dafür habe ich etwas anderes Mitgenommen aus dieser Begegnung:

**HERR, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände.**

**Seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.**

Danke, ihr beiden kleinen Freunde!  
Danke, guter Gott!



Foto: privat

Ihr lieben Menschen  
der Olper Kirchengemeinde,

mit diesen sonnigen Erinnerungen an eine wunderschöne Gruppenreise an den Bodensee grüße ich Euch ganz herzlich – nun, wo der Frühling Einzug hält und der Sommer vor der Tür steht.

Seit Anfang März verseehe ich meinen Dienst als Pfarrer in Olpe und werde das bis auf unbestimmte Zeit tun.

Diese Gemeinde ist mir gänzlich keine unbekannte und meine Person dem Einen oder der Anderen auch nicht, denn ich durfte 2019 bis 2024 schon einmal hier sein. Damals war das allerdings eher „nebenher“, weil mein Aufgabenschwerpunkt als Seelsorger im Sankt Martinus Hospital lag. Das hat sich nun geändert, weil ich in vollem Umfang in allen Belangen für die Kirchengemeinde zur Verfügung stehe.

Daher freue ich mich auf den Dienst in Olpe mit vielen alten und neuen Begegnungen!

Thomas Rabenau



## Die Kirche im Dorf lassen – unterwegs auf der Dorfkirchen-Radroute im Schmallenberger Sauerland

Wenn ich mir ein Bild vorstelle, wo die Welt noch in Ordnung ist, dann stelle ich mir ein Dorf vor - mit Fachwerkhäusern und in der Mitte die Kirche. Die Sonne scheint, die Glocken läuten, ein Bach plätschert und Kühe grasen. Im Sauerland findet man überall Orte, die an dieses Musterbild erinnern. Die Dorfkirchen-Radroute im Schmallenberger Land verbindet insgesamt 18 Kapellen und Kirchlein zu einer schönen Tagestour auf dem Rad.

Los geht's in Schmallenberg am Zentrum Wald & Holz, wo man bequem parken kann. Hier besteht auch die Möglichkeit, sich E-Bikes auszuleihen. Motorunterstützung ist auf dieser Genusstour ratsam, denn es geht auf 76 Kilometern immer wieder über Hügel und Berge und man sammelt fleißig Höhenmeter. Ein lila Radweglogo weist den Weg. Empfehlenswert ist die Sache zu halbieren, um entweder den Süd- oder den Nordteil der Route zu fahren: die Nordroute punktet mit den Highlights Berghausen und Wormbach (36 km) und die Südroute (40 km) bietet das Kloster Graftschafft und den markanten Wilzenberg (658 m). Wir erkunden heute einmal die Südroute.

Nachdem wir auf asphaltierten Radwegen aus Schmallenberg herausgerollt sind, kommen wir hinunter nach Fleckenberg. Hier steht die Dorfkirche St. Antonius und die sehenswerte St. Agatha-Kapelle in Oberfleckenberg (1665), errichtet und unterhalten von Familien aus dem Dorf. Wir bleiben noch ein wenig im Tal und gelangen nach Lenne. Wenn man oben mit dem Auto auf der B 236 an dem Ort vorbeifährt, merkt man nicht, wie idyllisch gerade dieses Schmallenberger Dörflein ist.



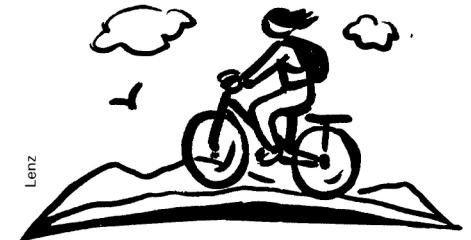
Für mich ist es das schönste Dorfbild, dem wir heute auf der Route begegnen. Und das liegt vor allem an der mittelalterlichen Kirche St. Vincentius (12. Jahrhundert). Hier kann man das Mittelalter sogar hören: zwei der vier Glocken stammen aus dem 14. Jahrhundert. Wunderbar ist auch der angrenzende Kirchgarten am Dorfbach. Hier hat die Gemeinde einen Bibelgarten angelegt, in dem all die Pflanzen wachsen, die in der Bibel erwähnt werden – jede mit einem handschriftlichen Text aus der Heiligen Schrift. Ein idealer Ort für eine erste Pause. Wir folgen dem Dorfbach (Uentrop) und radeln talaufwärts und schließlich über einen ersten Höhenrücken hinunter nach Graftschafft. Im Jahr 1072 hat der Kölner Erzbischof Anno ein Benediktinerkloster gegründet, heute befindet sich hier ein Krankenhaus für Lungenkrankheiten. In der Kapelle des Hl. Anno (der ein – nach heutigen Maßstäben - recht unheiliges, kriegerisches Leben geführt hat) liegen seine Reliquien.



Wir radeln über den nächsten Hügel und gelangen herunter nach Oberkirchen zur Dorfkirche St. Gertrud (um 1200). Auch hier ist eine Pause empfehlenswert, während man dem Audioguide zur Kirchengeschichte lauscht. Denn jetzt geht es hinauf auf den höchsten Punkt des Schmallenberger Landes, auf den Wilzenberg. Auffällig erhebt er sich als einzelne gerundete Bergkuppe in der Mitte der Landschaft. Viele nennen ihn den „Heiligen Berg des Sauerlandes“, denn hier vereinen sich heidnische und christliche Spiritualität, ein Wallfahrtsort seit Jahrhunderten. Er ist zugleich einer der Sauerländer „Seelenorte“.

Nach steilem Aufstieg gelangen wir zur Marienkapelle aus dem Jahr 1633. Sie steht inmitten einer vorchristlichen keltischen Wallanlage (ca. 2200 Jahre alt). Später lebte hier in der Nähe ein Einsiedler, bei dem Pilgernde Rast fanden. Auf dem höchsten Punkt des Berges steht heute ein großes Kreuz und dahinter ein Aussichtsturm. Wir lassen die Blicke in die Ferne schweifen. Anschließend geht es zurück nach Schmallenberg.

Olaf Hähner



Fotos: privat

Liebe Gemeindemitglieder,

voraussichtlich zum 1. Juli 2026 werde ich in der Ev. Kirchengemeinde Olpe meinen **Probedienst als Pfarrer** aufnehmen. Deshalb möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name ist **Daniel Rossa**.

Ich bin in Kreuztal aufgewachsen, sodass mir Olpe und Wenden bekannt sind: Schon als Kleinkind habe ich meine Mutter bei gelegentlichen Wocheneinkäufen im (damals noch) „Globus“ begleitet, mit meiner Großfamilie als Kind Fahrradtouren zur Wendener Hütte unternommen, im Biggensee Rückenschwimmen gelernt, bin im Olper Hallenbad begeistert Wasserrutsche gerutscht, habe als junger Erwachsener die Wendener Kirmes besucht und schaue mir noch heute an Weihnachten gern die Krippe der Dörnschlade an.

Kirchlich wurde ich in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Krombach (heute Ev. Kirchengemeinde um den Kindelsberg) sozialisiert und habe dort nach meiner Konfirmation als Jugendlicher und junger Erwachsener die Konfirmations-, Jugend- und Gemeindegemeinschaft mitgestaltet. Diese Erfahrungen sowie die Themen des Religionsunterrichts, insbesondere in der Oberstufe am Kreuztaler Gymnasium, sorgten dafür, dass ich nach meinem Zivildienst bei der Stiftung Diakoniestation Kreuztal in Marburg das Studium der Ev. Theologie aufgenommen habe.



Foto: privat

Nach einem Studienaufenthalt an der University of Nottingham, einem Gemeindepraktikum in London und dem Abschluss meines Studiums habe ich mein Vikariat in der Ev. Kirchengemeinde Hertens-Disteln im Kirchenkreis Recklinghausen absolviert.

Danach habe ich an den Universitäten Köln, Bonn und Marburg als Wissenschaftlicher Mitarbeiter Systematische und Praktische Theologie gelehrt und an der Universität Bonn meine Doktorarbeit geschrieben, die ich Ende März dieses Jahres erfolgreich verteidigt habe.

Meinen Probedienst werde ich mit einer halben Stelle aufnehmen und so das reguläre Olper Pfarr- bzw. das künftige Interprofessionelle Pastoralteam unterstützen, um so Routine im Pfarrberuf zu bekommen, bevor ich mich regulär auf Pfarrstellen bewerben kann. Während des Probedienstes führe ich gleichzeitig meine Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Dogmatik und Religionsphilosophie in Marburg in halbem Umfang fort, sodass ich nicht jeden Tag vor Ort in der Gemeinde sein werde.

Für den Probedienst ziehen meine Freundin und ich aus Bonn in den Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein.

Dass in der Olper Gemeinde in der Jugendarbeit ein Schwerpunkt auf der künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt, spricht mich an, weil ich mich in meiner Forschung mit dem Zusammenhang von künstlerischer Gestaltung und christlichem Glauben – allerdings besonders mit Blick auf Gottesdienstgestaltung – beschäftigt habe.

Darauf, die auf den Einbezug von musikalischen, kulinarischen und schauspielerischen Projekten für das Gemeindeleben neu ausgerichtete Konfirmationsarbeit kennenzulernen, freue ich mich schon sehr. Inwiefern sich mein bisheriges Arbeitsprofil in der Erwachsenenbildung in Formate der Gemeindegemeinschaft einbringen lässt, wird sich vor Ort zeigen. Ich wäre jedenfalls offen dafür.

Darüber hinaus bin ich sehr gespannt darauf, die Gemeinde, ihre Mitglieder und die Menschen in den Städten und Dörfern auf dem Gemeindegebiet im Rahmen der vielfältigen Aufgaben als Pfarrer kennenzulernen. Ich freue mich auf Sie!

Ihr  
Daniel Rossa





### Alte Bekannte – neue Gesichter – und schon wieder ein Abschied!

Seit März nun ist Pfarrer Thomas Rabenau unserer Gemeinde als Pfarrer im Vertretungsdienst aktiv, worüber ich mich sehr freue und ihn hier an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich begrüße!

Sein Einsatz bedeutet nun endlich, nach 1 ½ Jahren, Mitarbeit und Unterstützung für mich in den pastoralen Aufgaben und Diensten. In unserer Gemeinde ist er ja kein Unbekannter, war er doch etliche Jahre evangelischer Krankenhausseelsorger hier in Olpe und der Gemeinde/dem Presbyterium zugeordnet. Aus Begegnungen im Krankenhaus und bei Gottesdiensten an unseren Predigtstätten ist er vielen Menschen in guter Erinnerung!

Im Sommer – zum 1. Juli – erwarten wir weitere Unterstützung im pastoralen Team: Pfarrer Daniel Rossa wird in unserer Gemeinde seinen Probedienst für mind. 2 bis 3 Jahre verrichten. Nach dem Vikariat und dem zweiten kirchlichen Examen arbeiten Pfarrer\*innen in der Regel für diesen Zeitraum in einer Gemeinde mit, um weitere Erfahrungen im Pastoralen Dienst zu machen diese zu vertiefen. Pfr. Rossa wird seinen Dienst zu 50 % hier leisten,

mit der anderen Hälfte bleibt er bei der Universität Marburg beschäftigt. (Als ich diesen Text schreibe, bereitet er sich gerade auf sein Rigorosum – die Verteidigung seiner Dissertation/Doktorarbeit vor). Auch auf ihn und seine Mitarbeit freue ich mich sehr!

Beide, Pfr. Rabenau und Pfr. Rossa werden ihren „workspace“ (ihre Büros) in der alten Schule neben unserer Olper Kirche haben.

Immer noch „ein wenig“ neu ist unsere Jugendreferentin Katharina Schneider, die seit einem ¾ Jahr bei uns arbeitet. Ihre sehr konstruktive Mitarbeit im KU-Projekt schätze ich sehr, und mit der Realisierung des Kindermusicals in der Stadthalle Olpe im Januar – unter Beteiligung der Konfirmand\*innen und vieler Kinder aus unserer Stadt/Gemeinde – hat sie die erste große Herausforderung wunderbar gemeistert!

Liebe Katharina, Du bist nun wirklich hier bei uns angekommen!

Altbekannt, aber mit neuem Namen, warten wir alle darauf, dass Lisa Schneider (vormals Lenzian) irgendwann – vielleicht in der ersten Jahreshälfte 2027, oder eher, oder später? – in den dann neuen Dienst im IPT (Interprofessionellen Pastoral Team) zurückkehrt.

Auf das Team wartet dann die spannende Aufgabe der Entwicklung der Arbeitsaufteilung und Entwicklung der Arbeitsschwerpunkte.



Und nun dann doch ein Abschied:

Mit dem Reformationstag am 31. Oktober 2026 scheidet ich aus dem Dienst als Pfarrer aus und begeben mich in der (Vor-)Ruhestand.

Geplant war vieles anders: dass die zweite Pfarrstelle besetzt werden kann (diese ist nun schon 1 ½ Jahre vakant – leider ohne Bewerbungen), dass der Einstieg ins IPT zügig vollzogen werden kann (s. Gemeindebrief 02/25), und dass dann genug Zeit bis zu meinem regulären Eintritt in den Ruhestand bleibt, die Gemeindegliederarbeit und die pastoralen Dienste neu zu konzeptionieren.

Dies alles war nun leider nicht möglich.

Die letzten 1 ½ Jahre haben mich sehr beansprucht und ihre Spuren hinterlassen – die Belastung war doch ziemlich hoch.

Angesichts der eingetretenen und jetzt und zukünftig eintretenden Veränderungen im Pastoralteam kann ich diesen Schritt aber doch beruhigt gehen. Ja, es wird sich wieder vieles verändern, manches mag nicht weitergehen, anderes wird ganz sicher neu entstehen.

Ich hoffe auf Ihr/Euer Verständnis!

Ihr und Euer  
Andreas Chaikowski

(bis Ende Oktober bin ich ja auch noch da! ;-)



Mit großer Freude durfte unsere Gemeinde ein ganz besonderes Musicalprojekt ausrichten: „Nebukadnezar und das Geheimnis des Feuerofens“. In der Stadthalle Olpe standen Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren auf der Bühne und brachten eine eindrucksvolle biblische Geschichte zum Leben.

Über mehrere Wochenenden hinweg wurde intensiv geprobt, gelacht, gesungen und geübt. Spätestens am Aufführungstag war spürbar, wie sehr alle Beteiligten zusammengewachsen waren. Das Musical stellte Mut, Glauben und Vertrauen in den Mittelpunkt – und diese Botschaft wurde mit viel Musik, Bewegung und Begeisterung weitergegeben.

Besonders schön war zu erleben, dass jedes Kind seinen eigenen Platz auf der Bühne hatte und im Scheinwerferlicht stehen durfte. Die Freude und der Stolz waren nicht nur bei den Mitwirkenden, sondern auch bei den ca. 320 Menschen im Publikum deutlich zu spüren.

Möglich wurde dieses Projekt durch die großzügige Unterstützung der Jürgen-Bublitz-Stiftung. Getragen wurde es jedoch vor allem von unserer lebendigen Gemeinschaft: Eltern, Gemeindemitglieder, Presbyterinnen, Konfirmandinnen und Konfirmanden halfen mit viel Einsatz – ob hinter/auf der Bühne, in der Küche oder bei der Organisation.

Koordiniert wurde das Musical unter anderem von Kathy Schneider, unserer neuen Jugendreferentin, in enger Zusammenarbeit mit Wort des Lebens (WDL) und unserer Gemeinde.

Der begeisterte Applaus am Ende zeigte: Dieses Musical war mehr als eine Aufführung. Es war ein starkes Zeichen dafür, was entstehen kann, wenn viele gemeinsam anpacken. Und so wünschen wir uns, dass solche Projekte auch in Zukunft Teil unseres Gemeindelebens bleiben.

Fotos: privat



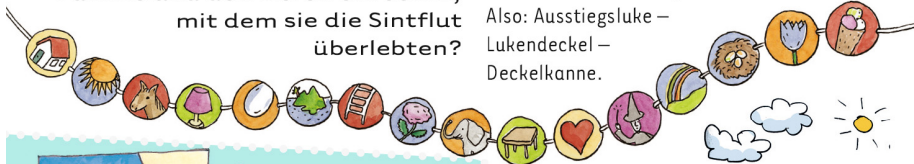


# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

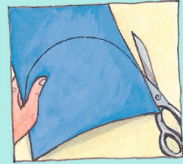


**Bibelrätsel:** Wer baute sich, seiner Familie und den Tieren ein Schiff, mit dem sie die Sintflut überlebten?



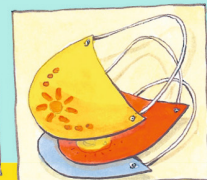
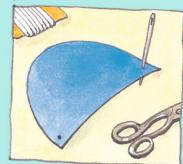
## Spiel für die Reise

Ihr sagt nacheinander jeder ein Wort. Aber jedes neue Wort muss mit dem Buchstaben des davor genannten Wortes anfangen. Also: Haus – Sonne – Esel – Lampe. Etwas schwieriger: Ihr nennt nur zusammengesetzte Wörter. Der nächste übernimmt den hinteren Teil des Wortes, das sein Vorgänger genannt hat, und bildet damit einen neuen Begriff. Also: Ausstiegs Luke – Lukendeckel – Deckelkanne.



## Sonnenkappe

Zeichne auf einen DIN A4-Karton einen Halbkreis und schneide ihn aus. Pieke in jede Ecke ein Loch und fädle ein schmales Gummiband hindurch. Probier aus, wie lang es sein muss, und knote es fest. Du kannst deine Sonnenkappe bemalen oder bekleben.



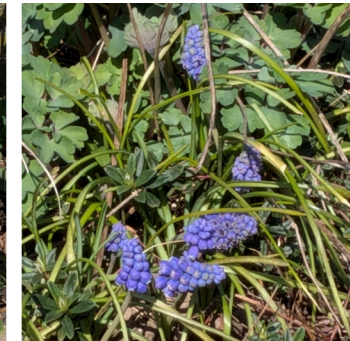
## Sommermilch für vier Freunde

Schäle eine Banane, schneide sie klein und gib sie in einen Mixer. Wasche und zupfe 250 Gramm Erdbeeren, halbiere sie und gib sie zu den Bananen. Gieße den Saft einer halben Zitrone dazu. Püriere alles. Dann rühre einen halben Liter Milch und ein Päckchen Vanillezucker dazu.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
4009 :3u89e1



Wenn im Frühling die Natur erwacht, blüht und summt es auch in **unserem Kirchgarten**.

Wie jeder andere Garten muss aber auch unser Kirchgarten gehegt und gepflegt werden.

Wer Lust und Zeit hat, sich ab und an mit **Renate Engel** um den Kirchgarten zu kümmern, der möge sich gerne unter **0170 / 1446239** bei ihr melden.

Renate Engel freut sich über jegliche Unterstützung!



Quelle Biene: alamy.de  
Fotos: privat

„Kommt! Bringt eure Last.“ - Weltgebetstag 2026

Etwas über 50 Frauen aus den katholischen und evangelischen Gemeinden der Stadt Drolshagen waren der Einladung gefolgt, am 6. März gemeinsam den Weltgebetstag der Frauen zu feiern – eine weltweite ökumenische Bewegung, die jedes Jahr am ersten Freitag im März Menschen rund um den Globus verbindet. In diesem Jahr stand Nigeria im Mittelpunkt, unter dem Leitwort: „Kommt! Bringt eure Last.“

So entstand eine tiefe Verbindung zwischen den Lebensrealitäten vor Ort und denen in einem fernen Land.

Im Anschluss klang der Nachmittag bei Kaffee, einem beeindruckenden Kuchen- und Tortenbuffet und guten Gesprächen und Begegnungen aus.

Im kommenden Jahr wird der Weltgebetstag wieder in der St.-Clemens-Kirche gefeiert – ein schönes Zeichen dafür, wie selbstverständlich das Miteinander der katholischen und evangelischen Gemeinden gewachsen ist.



Dieses Motto zog sich wie ein roter Faden durch den Gottesdienst in der Drolshager Johanneskirche. In Gebeten, Texten und Liedern wurde spürbar, wie Frauen in Nigeria ihren Glauben leben – oft unter schwierigen Bedingungen – und wie sie dennoch Hoffnung und Kraft finden. Gleichzeitig wurden auch die eigenen Sorgen und Gedanken vor Gott gebracht.

Gründonnerstagsgottesdienst mit Tischabendmahl

Etwas 50 bis 60 Besucher kamen zum traditionellen Gründonnerstagsgottesdienst in die Johanneskirche, um gemeinsam das Tischabendmahl zu feiern. Dieser Abend verbindet seit jeher Tradition und Gegenwart, Tiefe und Alltag, Leid und Hoffnung.

Das Brot in den Händen. Der Becher, der weitergereicht wird. Worte, die verbinden. Hier hat alles Platz: Sorgen und Zweifel. Schuld und Fragen. Dankbarkeit und Freude.



Wir denken an Jesu letztes Mahl. An die Stunden danach. An Verrat, Angst, Gewalt. Und wenn wir ehrlich sind: Vieles davon ist uns nicht fremd. Auch heute gibt es Leid, Unsicherheit, Spannungen. Menschen, die Angst haben. Eine Welt, die oft hart wirkt.

Und mitten darin die leise, aber klare Zusage: **Gott ist da.** In dem, was war. In dem, was ist. Und in dem, was kommt. Vielleicht ist es genau das, was bleibt: Dass wir glauben – trotz allem. An das Licht, auch wenn es gerade nicht scheint. An die Liebe, auch wenn sie manchmal verborgen ist. Und an Gott, auch wenn wir ihn nicht sehen.

In der Predigt wurde der Blick zurückgeführt zum Passahfest – dem Fest der Befreiung. Damals schon galt: Niemand isst allein. Gemeinschaft entsteht nicht aus Fülle, sondern aus Nähe.

Texte u. Fotos: Wilhelm Dyckerhoff



Ebenso gut besucht waren die Andachten im Rahmen des Weltgebetstages in Olpe und Rothemühle, welche Ingrid Kesper jedes Jahr mit viel Liebe vorbereitet und koordiniert.

Beim anschließenden Kaffeetrinken saß man noch in netter, überkonfessioneller Runde zusammen und ließ den Nachmittag ausklingen.



Martin Kornfeld in Rothemühle

bei der Taizé-Andacht am 08.03.2026

**Schon mal vormerken: Die nächste Taizé-Andacht findet statt am 14.11.26 ! 😊**

Fotos: privat

Monatsspruch Juli 2026

**Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.**

Amos 5,24

Copyrightinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Grafik: © Gemeindefriedrucker



## Gottesdienste - Juni bis Juli 2026

**Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!**

Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
07. Juni 1. So. n. Trinitatis	Wenden Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski Pfr. i.R. Hippenstiel	Cansteinsche Bibelanstalt
14. Juni 2. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	Familienkirche/ Pfr. Rabenau	Ev. Schulen in Westfalen
21. Juni 3. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Rabenau T Präd. Fenner-Simon	Singkreis Wenden
28. Juni 4. So. n. Trinitatis	Drolshagen	10.00	75 Jahre Johanneskirche Pfr. Chaikowski	Ev. Bund

05. Juli 5. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski T / Begrüßung Pfr. Rossa	EFL Siegen
	Rothemühle	10.00	Pfr. i.R. Gehring	
12. Juli 6. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	„unser kleiner Sonntag“ - open air	Diak.-mission. Ausbildung
	Wenden	10.00	Pfr. Rossa	
19. Juli 7. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski A Präd. Fenner-Simon	Ausländer/Flüchtlinge in Westfalen
26. Juli 8. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	Pfr. Rossa	Katastrophenhilfe

### Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:

**Ich bin gekommen,  
damit sie das Leben haben  
und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10



Copyrightinweis: Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

## Gottesdienste - August bis September 2026

**Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!**

Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
02. August 9. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski Pfr. i.R. Kuhli	Förderung kirchl. Kulturarbeit
09. August 10. So. n. Trinitatis	Olpe Wenden	10.00 10.00	„unser kleiner sonntag“ Pfr. Rabenau A	Christl. Jüd. Zusammen- arbeit im Nahen Osten
16. August 11. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Rossa Pfr. i.R. Pulfrich	Arbeitslose
23. August 12. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	Pfr. Rabenau	Posaunenchor
30. August 13. So. n. Trinitatis	Olpe Drolshagen	10.00 10.00	Pfr. Rossa T Pfr. i.R. v. Spankeren	Diakonische Arbeit

06. September 14. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	Pfr. Rossa A	Männerarbeit/ev. Ar- beitnehmerbewegung
13. September 15. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	„unser kleiner sonntag“ Sommerfest/Präd. Katz	Kirchl. Baudenkmäler
20. September 16. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Jubelkonfirmation/ Pfr. Rabenau A Prädikant Hoof	Hälftig: Tansania Partnerschaften
27. September 17. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Werkstatt Bibel

### Musik zur Marktzeit

gibt es jeden Samstag um 11.30 Uhr in unserer evangelischen Kirche in Olpe.  
Etwa 20 bis 30 Minuten erklingt nicht nur Orgelmusik, sondern auch Musik in wechselnder  
kammermusikalischer Besetzung, z.B. mit Blockflöte oder Violine oder auch mit Solo-Gesang.  
Die Organisation liegt bei unserem Kirchenmusiker Eckhart Oltmanns (Kontakt Seite 32).

Ferienwoche mit  
den Waldrittern  
vom

27.7. -31.07.26

Von 9-16 Uhr werden wir  
gemeinsam mit den  
Waldrittern die  
Wälder erkunden.  
Gemeinsam werden wir  
in eine Welt aus Fantasie  
und Mittelalter  
eintauchen.

Beitrag: 60 Euro



**Katharina Schneider**  
Jugendreferentin  
Frankfurter Straße 17  
57462 Olpe  
Tel.: 02761 40248  
Mobil: 0151 55643357  
E-Mail: katharina.schneider@kirchenkreis-siwi.de



Kanuwochenende

4+5. September 2026

Auf zur Bigge, ans Wasser und  
gemeinsam schippern wir los!

weitere Informationen folgen noch



Bist Du zwischen 12 und 31  
Jahre alt?  
Oder hast Du Kinder in  
diesem Alter?  
Dann findest Du im neuen  
Jahr **Post von Deiner  
Evangelischen Kirche** in  
Deinem Briefkasten.  
Was hat es damit auf sich?

**Was ist Kirchenpost?**

Die Kirchenpost ist eine Idee aus der bayerischen und württembergischen Landeskirche. Dort wird bereits seit 2015 Kirchenpost an alle jungen Menschen in den Gemeinden verschickt - eine tolle Art, gemeinsam ins Gespräch zu kommen, Deine Erwartungen zu verstehen und Dir ein paar Wege zu zeigen, wie Du Dich aktiv in unserer Kirche einbringen kannst. Um die Briefe herum ist eine ganze Kirchenpost-Welt gewachsen, die Du entdecken kannst.

**Was steckt drin?**

Jedes Jahr erhalten unsere jungen Gemeindeglieder - wie Du - Post von uns. Im Alter zwischen 12 und 19 Jahren kommt jährlich ein Brief, danach alle zwei Jahre. Jeder Brief der Kirchenpost dreht sich dabei ganz um ein Thema, das Dich bewegt - wie Du einen Freiwilligendienst im Ausland machen kannst, wie Dir Dein Glaube helfen kann, mit Stress und Belastungen umzugehen, wie Du die richtigen Entscheidungen für Deinen Lebensweg treffen kannst und vieles mehr.

**Wer steckt dahinter?**

Die Kirchenpost ist eine Initiative unseres Kirchenkreises und mehrerer Kirchenkreise aus ganz Westfalen. Gemeinsam wollen wir mit Dir und Deinen Altersgenossen ins Gespräch kommen.

**Gedruckte Post, im Jahr 2026?**

Ja - dazu stehen wir. Wir glauben, die Briefe werden Dir gefallen! Aber Kirchenpost ist noch viel mehr: ein ganzes Onlineportal rund um die Themen der Kirchenpost und die Dinge, die Du bei Deiner Kirche suchst. Jeder Brief enthält Links und QR-Codes, mit denen Du auf die passende Themenseite gelangst.

Dort findest Du viel Content zum Stöbern und Genießen. Von hier, aus Westfalen und aus der ganzen Evangelischen Kirche: Instagram-Accounts, die Du vielleicht noch nicht kennst, spannende Podcasts oder Selbermach-Anleitungen bis hin zu Beratungsangeboten. Suchst Du eine Ferien- oder Freizeitaktivität, die zu Dir passt? Interessierst Du Dich für ein Praktikum oder eine Ausbildung bei Kirche oder Diakonie? Willst Du wissen, was die Kirchensteuer alles möglich macht? Oder möchtest Du einfach neuen Content aus dem Yeet-Netzwerk finden? Bei der Kirchenpost wirst Du fündig.

Also nimm Dir einen Augenblick Zeit und schau Dir an, was die Kirchenpost Dir bieten kann!

**Und wenn ich keine Kirchenpost mehr erhalten möchte?**

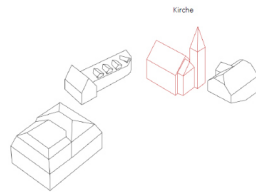
Die Kirchenpost wird zentral von Deinem Kirchenkreis und dem Projektteam in Münster organisiert, damit für Deine Gemeinde kein Aufwand entsteht. Schreib uns daher einfach eine Email: kirchenpost@ekvw.de



## Ideen zur Konzeption unserer gemeindedeeigenen Gebäude in Olpe

**lök** Fakultät Bildung · Architektur · Künste  
Department Architektur | Bauökonomie und Baumanagement  
Dipl.-Ing. Architekt Björn Vierhaus

UNIVERSITÄT  
SIEGEN



Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) hat die Vorgabe gesetzt, dass die Landeskirche bis spätestens 2040 klimaneutral wird. Daher ist unter anderem gefordert, für gemeindeeigene Gebäude durch energetische Sanierungen, durch Raumkonzepte für Mehrfachnutzungen oder Ideen für nachhaltiges Bauen und ebensolche Bewirtschaftung eine Klimaneutralität zu schaffen: Eine große Aufgabe für unsere Gemeinde!

Unterstützung dafür erhielt das Presbyterium jetzt kürzlich durch die Uni Siegen. Nach ersten Kontakten in 2024 wurde zu Beginn des Wintersemester 2025/ 26 vom Lehr- und Forschungsgebiet Bauökonomie und Baumanagement im Department Architektur der Fakultät II für die Studierenden ein sogenanntes Kurzprojekt/ Wahlmodul ausgeschrieben.

Unter dem Titel „Umstrukturierung eines Gemeindezentrums“ erarbeiteten daraufhin elf Studierende des Masterstudiengangs unter der Leitung von Dipl.-Ing. Architekt Björn Vierhaus, Dipl.-Ing. (FH), der seit 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter

an der Uni Siegen ist, Ideen und Konzepte für das Ensemble des Gemeindehauses, der sogenannten alten Schule, der Kirche und des Kindergartens Frankfurter Straße 17, 28 und 34.

Die Aufgabe für die Studierenden bestand aus 1. einem Analyseteil in Planform mit Skizzen, 2. der Darstellung der Neuorganisation in Grundrissen und 3. aus Entwurfszeichnungen über die baulichen Maßnahmen. Nach dem Start am 21. Oktober 2025 fand dann eine Woche später eine gemeinsame Ortsbegehung statt.



(Gemeinsame Ortsbegehung im Oktober 2025)

In der Phase von Analyse bis Entwurf waren bei den Studierenden ganz unterschiedliche Herangehensweisen und Schwerpunkte zu sehen, zudem waren auch schnell deutliche Unterschiede im Umgang mit der Bausubstanz zu erkennen.

Am 3. März 2026 fand das Projekt im großen Saal des Gemeindezentrums schließlich seinen Abschluss indem die elf Studierenden ihre Arbeiten dem Presbyterium, dem dazugehörigen Bauausschuss und Mitarbeitenden der Gemeinde vorstellten. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Andreas Chaikowski moderierte Architekt Björn Vierhaus die Präsentation.

Bei den Studierenden war deutlich das Interesse an dem Thema und das Engagement an der Erarbeitung zu spüren, so dass sich alle Anwesenden sowohl von der Qualität als auch von der Vielfalt der Ideen begeistert zeigten. Eine Arbeit trug den Untertitel „minimaler Eingriff - großer Gewinn für die Gemeinde“, was die Zielsetzung für die kommenden (nicht nur

baulichen) Aufgaben unserer Gemeinde recht gut beschreibt.

Abschließend sprach Pfarrer Andreas Chaikowski ein großes Dankeschön aus und alle waren zu einem kleinen Frühstück eingeladen.

In der März-Sitzung des Presbyteriums wurde schließlich nochmal ein Rückblick gehalten und der Bauausschuss unserer Gemeinde beauftragt, die Entwürfe zu prüfen und Empfehlungen für die Gebäudekonzeptionen herauszuarbeiten, die dann im Sommer zur weiteren Bearbeitung beschlossen werden sollen.

Sicherlich war das Projekt für alle Beteiligten ein Erfolg!

Und auch an dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an die Uni Siegen für die tolle Zusammenarbeit.

Die Aufgabe umfasste Analysen der vier gemeindeeigenen Gebäude an der Frankfurter Straße bis hin zu Entwürfen für die Zukunft dieses Ensembles.

Text: Kai Thomalla  
Fotos: privat



Abschluss des Projekts im März 2026, u.a. mit Architekt Björn Vierhaus (links) und Pfarrer Andreas Chaikowski (2. von links)

## 20 Jahre spirituelles Trauertreffen in der Gemeinde Wenden

Seit nunmehr 20 Jahren gibt es in der Gemeinde Wenden einen besonderen Ort für Menschen in Trauer – einen Ort, an dem Erinnern erlaubt ist, Tränen ihren Raum haben dürfen und Hoffnung behutsam wachsen kann. Das spirituelle Trauertreffen ist zu einem festen und geschätzten Angebot geworden – für Menschen aus Wenden und darüber hinaus. Es gilt allen, unabhängig von Konfession oder Nationalität. Denn in der Trauer sind alle gleich.

Seinen Anfang nahm das Angebot im Herbst 2006. Unter der Schirmherrschaft des damaligen Pfarrers Heiner Diehl entstand auf Initiative von Brigitte Knott (+) und der Trauerbegleiterin Heike Schürmann sowie engagierten ehrenamtlichen Hospizhelferinnen das erste „Trauercafé“.

Die Intention war klar und zugleich zutiefst menschlich: Trauernden aus der Gemeinde einen Ort, einen geschützten Raum und gemeinsame Zeit zu schenken – Zeit für das Gedenken an ihre Verstorbenen, Zeit für Austausch, Zeit für Gemeinschaft. Aus dem „Trauercafé“ entwickelte sich später die „Lichtblick-Andacht mit Lebenscafé“ – ein Name, der bis heute ausdrückt, worum es geht: in dunklen Zeiten kleine Lichtblicke zu entdecken.

Nach dem Tod eines geliebten Menschen geht das Leben anders weiter. Viele Betroffene fühlen sich mit ihrer Trauer und ihren Fragen allein gelassen. Gespräche mit anderen Betroffenen können dabei eine große Hilfe sein. Gemeinsam erinnert

man sich, teilt gute Erinnerungen, entdeckt Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit und lernt, die Begrenztheit und Vergänglichkeit des Lebens anzunehmen. So wird Lebenszeit wieder als kostbares Geschenk erfahrbar.

### Begleitung mit Herz

Von den Gründungsmitgliedern sind Anneliese Arns und Regina Bongers bis heute aktiv engagiert. Seit 2013 ergänze ich, Martina Alscher, von der evangelischen Kirchengemeinde das ökumenische, ehrenamtliche Team. Darüber hinaus gehören Petra Alterauge, Rita Lörler, Maria Hillgemann, Annemarie Becker, Annette Wurm, Angelika Theile und Magdalene Junge dazu. Mit viel Einfühlungsvermögen, Erfahrung und Herz begleiten sie Trauernde ein Stück auf ihrem persönlichen Weg.

Die Treffen finden an jedem ersten Montag im Monat statt und beginnen um 14:30 Uhr. Meistens kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Pfarrheim Wenden zusammen.

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass wir seit einigen Jahren 1-2 mal im Jahr im Evangelischen Gemeindezentrum, im Zirkuszelt auf der Pfarrheim-Wiese, oder mit Pater Norbert an der Dörnschlade sind.

Im Mittelpunkt steht eine ökumenische Lichtblick-Andacht. Meditative Elemente, einfühlsame Impulstexte, moderne Lieder – begleitet von Gitarrenmusik – sowie feste Rituale geben der Trauer Ausdruck. Sie schenken Mut, neue Kraft und Zuversicht. Leitgedanken begleiten durch das Jahr und sprechen Betroffene in ihren jeweiligen Lebenssituationen an. Sie helfen, neue Perspektiven zu entdecken und trotz aller Verluste mit Mut in die Zukunft zu schauen.

Im Anschluss an jede Lichtblick-Andacht sind alle zu Kaffee und Gebäck eingeladen. In vertrauter Runde entstehen Gespräche, neue Kontakte und manchmal auch Freundschaften – getragen von gegenseitigem Verständnis.

Diese Treffen sind nur möglich, weil es ein ganz besonders engagiertes ehrenamtliches Team gibt, das mit großer Hingabe und Beständigkeit diesen Dienst versieht. Ihnen gilt mein herzlicher Dank!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Martina Alscher (Tel. 02762/ 98 89 58) sowie bei der Trauerbegleiterin (BVT) Regina Bongers (Tel. 02762 / 92 94 20).

Die Termine der „Lichtblick-Andachten“ stehen im Gemeindebrief, bzw. sind immer aktuell in den Printmedien und bei Lokal Plus zu lesen.

Text und Foto:  
Martina Alscher/Regina Bongers



Gruppenbild v.l. 1. Reihe: Maria Hillgemann, Rita Lörler, Petra Alterauge, Martina Alscher, Regina Bongers, Annemarie Becker 2. Reihe: Angelika Theile, Magdalene Junge, Annette Wurm, Anneliese Arns



## Herzliche Einladung zum Sommerkonzert

**am 11. Juli um 18 Uhr**  
in der ev. Kirche Olpe

Mitwirkende:

Singkreis Wenden (Leitung: Oda Weiken)

„Stimmwerkzeuge“ Engelskirchen  
(Leitung: Phil Phillips)

Eckhart Oltmanns (Orgel und Klavier)

Der Eintritt ist frei, es wird um  
eine Spende am Ausgang gebeten.

## SOMMERFEST IN ROTHEMÜHLE

Herzliche Einladung zum Sommerfest  
am **Sonntag, 13. September, ab 10 Uhr**  
in und um die ev. Kirche in Rothemühle.



Wir starten mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 10 Uhr,  
der musikalisch durch den Singkreis Wenden begleitet wird.

Im Anschluss daran gibt es Gegrilltes, Salate, kühle Getränke,  
und ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchen-Bufferet.  
Für bestes Unterhaltungsprogramm ist ebenfalls gesorgt.

## Neue Impulse im Gemeinderaum der Johanneskirche in Drolshagen – Kurse und Veranstaltungen für Kopf, Herz und Leben

Der Förderverein der Johanneskirche Drolshagen lädt im zweiten Halbjahr 2026 erstmals zu einer besonderen Reihe von Kursen und Veranstaltungen in den Gemeinderaum der Johanneskirche ein. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Olpe, der Initiative Drolshagen 60+ und den Johannitern entstehen Angebote, die Menschen zusammenbringen, neue Perspektiven eröffnen und ganz unterschiedliche Lebensbereiche ansprechen.

Ob geistige Fitness, das Festhalten persönlicher Lebensgeschichten oder wichtige Fragen zur eigenen Vorsorge – die neue Veranstaltungsreihe verbindet Wissen, Austausch und Gemeinschaft in einer offenen und einladenden Atmosphäre.

**Anmeldungen bitte jeweils an [johanneskirche.drolshagen@gmail.com](mailto:johanneskirche.drolshagen@gmail.com)  
Alle Kurse sind kostenfrei - um Spenden wird herzlich gebeten.**

### Gut vorsorgen – für sich selbst und die Menschen, die uns am Herzen liegen

Was geschieht, wenn ich eines Tages nicht mehr selbst entscheiden kann?  
Wer handelt in meinem Sinne – medizinisch, rechtlich, persönlich?

Fragen wie diese betreffen uns alle. Oft werden sie auf später verschoben. Dabei kann eine frühzeitige Vorsorge nicht nur Sicherheit geben, sondern auch entlasten – uns selbst und die Menschen, die uns nahestehen.

Die Johanniter Südwestfalen laden herzlich zu einer Informationsveranstaltung ein, die Orientierung in diesen wichtigen Themen bietet. Verständlich und praxisnah wird aufgezeigt, wie jede und jeder Einzelne rechtzeitig vorsorgen kann – unabhängig vom Alter.

### Rechtssicher vorsorgen; Wissenswertes zum Thema Vorsorge- vollmacht, Patientenverfügung, Erbrecht und Testament.

Wichtige juristische Tipps zur individuellen Vorsorge für Sie und Ihre Angehörigen – vom Fachanwalt für Erbrecht Christopher Dauer.

**Jetzt informieren und dann individuell vorsorgen!**

**Wann: Dienstag, den 14. Juli 2026 · 18.00 – 20.00 Uhr**  
(Einlass ab 17.30 Uhr)

**Wo: Johanneskapelle, Hagener Str. 8, 57489 Drolshagen**

Jetzt anmelden unter  
[marketing.suedwestfalen@johanniter.de](mailto:marketing.suedwestfalen@johanniter.de)



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

**Eintritt frei**



### Kopf & Herz in Bewegung – Gehirntraining für alle Generationen

Denken macht Spaß!

Nach heutigen Erkenntnissen ist es unstrittig: Regelmäßiges Gedächtnis- und Konzentrationstraining kann die Leistungsfähigkeit unseres Gehirns steigern – unabhängig vom Alter und von der jeweiligen Lebenssituation. Genau hier setzt ein neuer Kurs im Gemeinderaum der Johanneskirche an.



Das ganzheitliche Trainingskonzept verbindet Bewegung, Denken und Austausch. In einer freundlichen und motivierenden Atmosphäre werden Methoden vorgestellt und erprobt, die Körper, Geist und Aufmerksamkeit gleichermaßen ansprechen. Spielerisch, alltagsnah und ohne Leistungsdruck entsteht ein Raum, in dem Lernen leichtfällt und Freude macht.

Geleitet wird der Kurs von Bernadette v. Plettenberg, die als Lehrerin für Gesundheitsfachberufe über langjährige Erfahrung in der praxisnahen Wissensvermittlung verfügt. Seit vielen Jahren ist sie zudem im Bereich Gedächtnis- und Konzentrationstraining tätig. In ihren Kursen verbindet sie bewährte Methoden mit aktivierenden Übungen, die Konzentration, Merkfähigkeit und Denkfähigkeit fördern – immer mit dem Ziel, Inhalte direkt im Alltag nutzbar zu machen.

Kursumfang: 4 Termine à 90 Minuten  
Termine: 15. September, 22. September, 29. September und 6. Oktober 2026  
jeweils dienstags von 18:00 bis 19:30 Uhr  
Ort: Gemeinderaum der Johanneskirche Drolshagen  
Gruppengröße: 8–12 Teilnehmende



### Das Schatzkästchen des Lebens Erinnerungen bewahren – Familiengeschichten in Worte fassen

Das Leben erzählt die schönsten Geschichten – wir schreiben sie auf. Damit Erinnerungen nicht verloren gehen, sondern für kommende Generationen erhalten bleiben, beginnt im Oktober 2026 eine besondere Veranstaltungsreihe zum biografischen Schreiben.



Eingeladen sind alle, die persönliche Erlebnisse und Familiengeschichten festhalten möchten. Schritt für Schritt wird gezeigt, wie Erinnerungen gesammelt, strukturiert und in Worte gefasst werden können.

In einer wertschätzenden und inspirierenden Atmosphäre entsteht Raum für persönliche Texte – ganz ohne Vorkenntnisse. Alles, was Sie brauchen, ist Freude am Erinnern und ein wenig Schreibzeug.

Begleitet wird die Reihe von Adele von Büchau, Biografin, Lektorin, Ghostwriterin und Schreibcoach aus Südwestfalen. Seit vielen Jahren unterstützt sie Menschen professionell beim Verfassen von Lebensgeschichten. Ihre journalistische Ausbildung und langjährige Erfahrung als Redakteurin prägen ihren klaren, einfühlsamen Umgang mit Sprache. Ergänzt wird ihre Arbeit durch eine seelsorgerliche Perspektive, die den biografischen Prozess besonders sensibel begleitet.

Start: Samstag, 17. Oktober 2026, 10:00–12:00 Uhr  
Weitere Termine: 16. Januar, 13. März und 26. Juni 2027  
Ort: Gemeinderaum der Johanneskirche Drolshagen

Zwischen den Terminen bleibt bewusst Zeit, um das Geschriebene wachsen zu lassen und eigene Erinnerungen weiterzuentwickeln.





## Gute Kleidung hilft doppelt - Wissenswertes zur Bethel-Sammlung



Wer Kleidung spendet, gibt mehr weiter als Stoff und Knöpfe. Eine gute Spende kann ganz praktisch helfen, Ressourcen schonen und soziale Arbeit unterstützen. Genau darum geht es bei der Brockensammlung Bethel, die auf eine erstaunlich lange Geschichte zurückblickt: Bereits 1890 wurde sie ins Leben gerufen. Auslöser war die Beobachtung, dass viel zu viele Dinge weggeworfen wurden, obwohl sie noch brauchbar waren. Aus dieser Idee entstand der bis heute bekannte Leitsatz: „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme.“

Spannend ist, wie modern diese Idee heute klingt. Was wir heute „Nachhaltigkeit“, „Wiederverwendung“ oder „Re-Use“ nennen, wurde in Bethel schon vor über 130 Jahren gelebt. Damals bat man die Bevölkerung sogar um ganz unterschiedliche Dinge: nicht nur um Kleidung, sondern auch um Bilder, Münzen, Uniformen und andere Gegenstände. Die Resonanz war so groß, dass der erste Lager-schuppen schnell zu klein wurde. Schon 1891 entstand deshalb ein eigenes Gebäude, in dem Spenden repariert und wiederverkauft wurden. Man kann also mit gutem Recht sagen: Bethel war früh ein Pionier der Wiederverwendung.

Auch heute ist die Brockensammlung Bethel etwas Besonderes. Sie ist inzwischen der größte Secondhand-Verkauf in Ost-westfalen beziehungsweise in Bielefeld

und Umgebung. Seit 2016 gibt es den heutigen Standort mit verbesserten Bedingungen für Kundinnen, Kunden und Mitarbeitende. Zugleich ist die Brockensammlung auch ein Ort gelebter Inklusion: Dort arbeiten rund 90 Mitarbeitende, darunter etwa 20 Menschen mit Beeinträchtigung, außerdem zahlreiche Fahrer und Ladehelfer, die die Spenden aus Kirchengemeinden auf den Weg in die Sortierung bringen. Hinter jedem Kleidersack steckt also weit mehr als nur Logistik – es steckt ein Stück gemeinschaftlicher, sozialer Arbeit dahinter.

Vielleicht ist genau das die schönste Seite dieser Sammlung: Sie verbindet Geschichte mit Gegenwart. Ein Gedanke aus dem Jahr 1890 wird bei uns vor Ort ganz praktisch. Aus einem vollen Kleiderschrank kann ein Zeichen der Nächstenliebe werden. Aus einem gut gepackten Sack wird Hilfe. Und aus einer Woche gemeinsamer Sammlung können neue Freundschaften und ein noch lebendigeres Miteinander in unserer Gemeinde entstehen. Deshalb unsere herzliche Bitte: Schauen Sie Ihre Schränke durch, legen Sie gute Stücke zurück und machen Sie mit. Als Spenderin oder Spender. Oder als HelferIn oder Helfer. Beides ist wertvoll.



**Gesucht werden Helferinnen und Helfer (mind. 2 Pers. pro Öffnungszeit -> s.rechts) die die Kleidersäcke annehmen, und für Ordnung und Überblick während der Öffnungszeiten sorgen.  
Anmeldungen an [johanneskirche.drolshagen@gmail.com](mailto:johanneskirche.drolshagen@gmail.com)**



Der Umwelt zuliebe –  
eigene Plastiktüten  
verwenden!

## Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde  
Olpe Gemeindeamt

vom 24. bis 29. August 2026

Abgabestelle:

**Ev. Johanneskirche**  
Gemeinderaum

**Hagener Straße 8**  
**57489 Drolshagen**

**Montag bis Freitag jeweils von 9 - 10 Uhr**  
**sowie 16 - 18 Uhr**

**Samstag, 29. August: 10 - 14 Uhr**

### ■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt

### ■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

### ■ Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen. Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597 Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

## Die Tafel - Ökumenische Initiative Warenkorb

Am Bahnhof 12, 57462 Olpe

### Ansprechpartner:

Frau Dierig ☎ 0151 70094213 / Frau Enders ☎ 02761 9777515



### Bankverbindungen der Tafel:

Volksbank: IBAN DE09 4626 1822 0217 2121 01 - BIC GENODEM4WDD

Sparkasse: IBAN DE57 4625 0049 0000 0576 46 - BIC WELADED1OPE

### Ausgabe-Tage von Juni bis September 2026

jeweils von 12:30 – 16 Uhr:

Für die Stadt Olpe : 10.06. / 01.07. / 22.07. / 12.08. / 02.09. / 23.09.

Für die Stadt Drolshagen: 17.06. / 08.07. / 29.07. / 19.08. / 09.09. / 30.09.

Für die Stadt Wenden: 03.06. / 24.06. / 15.07. / 05.08. / 26.08. / 16.09.

## Kirchenmusik

Posaunenchor	Donnerstag	19.00 Uhr	Eckhart Oltmanns	☎ 02761 53240
Gospelchor	Mittwoch	19.00 Uhr	Eberhard Rink	☎ 02261 45057
Singkreis Wenden	Mittwoch	19.30 Uhr	Oda Weiken	☎ 0157 38422208

## Olpe

**Bibelabend:** Infos Pele Herling ☎ 02761 539135  
Jeden 3. Montag im Monat; Gemeindehaus Olpe

**Seniorenkreis Lutherstube:** Infos Isolde Blotz ☎ 02761 6603915  
Dienstags 14.30 Uhr, außerhalb der Ferien

**Abendkreis:** Infos Ingrid Kesper ☎ 02761 64592  
z.Zt nach Absprache



## Drolshagen

**Frauenkreis:** Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

Donnerstags, 15 Uhr: 18.06. / 02.07. / 16.07. / 30.07. /  
13.08. / 27.08. / 10.09. / 24.09.

**Seniorenkreis:** Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

Donnerstags 15 Uhr, Haus Westfalenhöhe, nach Absprache



## Wenden

**"Lichtblick-Andachten" Treffen für Trauernde:**

Infos Martina Alscher ☎ 02762 988958

Mo. 07.09.26 - 14.30 Uhr - Im Zirkuszelt  
(bei Regen im kath. Pfarrheim)



## Wenden-Rothemühle

**Abendkreis Rothemühle:** Infos Ruth Schurig ☎ 0157 76447801  
Dienstags, Beginn 18:30 Uhr, nach vorheriger Abstimmung

**Seniorentreff Rothemühle:** Infos Brigitte Utsch ☎ 02762 8175  
Jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 15 Uhr



## Kontakte

### Gemeindebüro

Sabine Stadler, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ☎ 02761 2010  
Mail: info@evkirche-olpe.de · Web: www.evkirche-olpe.de  
Öffnungszeiten: Di 9-12 Uhr, Mi 16-18 Uhr und Do 9 - 12 Uhr

### Pfarrer für Olpe, Drolshagen und Wenden:

Bis 31.10.26: Andreas Chaikowski, ☎ 02734 5899907, Mail: andreas.chaikowski@kk-ekvw.de  
Ab März 2026: Thomas Rabenau, Mail: t.rabenau@kk-si.de | Tel.: 02761/2010  
Ab Juli 2026: Pfarrer im Probedienst Daniel Rossa | (Gemeindebüro)

### Jugendbüro

Katharina Schneider, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ☎ 0151 55643357  
Mail: Katharina.Schneider@kirchenkreis-siwi.de

### Kirchenmusik

Eckhart Oltmanns, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ☎ 02761 53240  
Mail: eckhart.oltmanns@ekir.de

### Küster und Hausmeister

Für Olpe: Andreas van Gemmeren ☎ 0162 4810049 · Mail: Vangemmerenandreas@gmail.com  
Pflege Außenanlagen Wenden: Rüdiger Clemens, Peter-Dassis-Ring 30, 57482 Wenden  
Für Rothemühle: Brigitte Utsch ☎ 02762 8175

### Oberlin-Kindertagesstätte

Nadine Siebel, Frankfurter Str. 34, 57462 Olpe, ☎ 02761 4320  
Mail: oberlin@evangelischekita.de · Web: www.evangelischekita.de/oberlin

### Ev. Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen / Sozialberatung

☎ 0271 5003270 · Mail: shu-xia.yu@diakonie-sw.de

### Integrationsagentur Olpe

☎ 02761 8269934 · Mail: gerd.lehnert@diakonie-sw.de

### Diakonie Station

Kardinal-von-Galen-Straße 6, 57462 Olpe  
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Di und Do 13.30-15 Uhr  
☎ 02761 8349062 - Mail: add.olpe@diakonie-sw.de

### Bankverbindung:

Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE

### Kirchgeldkonto:

Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE

## Diakonie-Sommersammlung 2026



**FÜR EINANDER  
HIER**

Liebe Leserin, lieber Leser,  
Einsamkeit ist kein Randproblem mehr in unserer Gesellschaft; sie betrifft viele Menschen in allen Altersgruppen und Lebenssituationen. Einsamkeit kann schmerzlich sein und Lebensfreude schmälern. Das gilt besonders für Menschen, die still leiden, die aus ihrer Einsamkeit keinen Ausweg finden, die überhört werden in unserer Gesellschaft.  
"Füreinander. Für hier. – Hilfe um die Ecke" – das ist der Leitgedanke unserer Diakonie Spendenaktion. Dieses Füreinander bedeutet, dass wir Menschen in ihrer Not nicht allein lassen, dass wir gemeinsam tragen, zuhören und begleiten.



oder: Spendenkonto DE15460500010002120251 - Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein  
Verwendungszweck: Diakoniesammlung 2026/55  
Kontakt: Anne-Katrin Jung, anne-katrin.jung@kirchenkreis-siwi.de

So sollen Menschen in ihrer Einsamkeit ein „Füreinander da sein“ genauso erfahren, wie es die Bibel in vertrauten Worten ausdrückt:

„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab tröstet mich.“ (Psalm 23,4)

Dieses Gebet ist ein Bekenntnis: Auch in dunklen und einsamen Momenten spüren Menschen Gottes Nähe und erfahren Hoffnung– sei es durch Begegnungen, Worte oder gelebte Gemeinschaft.

Als Diakonie wollen wir dieses "Füreinander. Für hier." mit Leben füllen. Nah dran sein, Zuhören und Unterstützung anbieten. Niemand soll sich allein gelassen fühlen. Hoffnung und Gemeinschaft sollen spürbar werden.

Dafür braucht es Ihre Unterstützung. Jeder Beitrag, jede Spende hilft uns, dieses Ziel zu erreichen und Menschen aus der Einsamkeit herauszuführen.

Unterstützen Sie die Diakonie mit Ihrer Spende. Helfen Sie miteinander füreinander!

Ihr Pfarrer  
Christian Heine-Göttelmann



Vorstand des Diakonischen Werkes  
Rheinland-Westfalen-Lippe



**Alle eure Sorge werft auf ihn;  
denn er sorgt für euch.**  
(1. Petrus 5,7 - Lutherbibel 2017)

Foto: privat